

# General-Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

Landschafts- und Gewerbeblatt

„Der Bauernfreund.“

Verleitet täglich Nachmittags zwischen 2-8 Uhr.  
 Abonnements 60 Hgr. pro Monat, frei im Saal.  
 Durch die Post unter Nr. 5408 Post 1,20 pro Quartal, post. Zeitungsblatt.  
 Zeitungsblatt pro 6 wöchl. Zeitungen 18 Hgr.; monatliche Ausgaben  
 50 Hgr.; Refraktan 30 Hgr. Bei Abbestellungen höher Rabatt.  
 Anzeigen-Annahmestellen:  
 Haupt-Expediton: Große Ulrichstraße Nr. 17.  
 Z. Expediton: Postamtstraße Nr. 99.  
 Filial-Expediton: Salzschnepp, Nr. 11, (Gedr. R. Sandberg,  
 und in sämtlichen Filialen.

Für die Redaktion verantwortlich:  
 Wilheim Carl Wolff, Kofele u. a. a. H.  
 Josef W. Kersch, Theater, Händel u. a. a. H.  
 Wolff, Fleischer (Kochmeister),  
 in Halle a. S.  
 Redaktion: Postamtstraße Nr. 18, (Gedr. R. Sandberg,  
 Expeditions- und Geschäftsstelle).  
 Druck und Verlag von W. Ruffschach in Halle a. S.  
 Telefon Nr. 212.

**Verbreitungsbezirk:** Stadt Halle a. S., Giebichsweiler, sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise Wittenberg, Dessau, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Zeitzkreis, Wernburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, Fernere andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesamt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

### \* Was in der Welt vorgeht. \* Halle, 5. August.

Der deutsch-russische Zollkrieg hat seinen Anfang genommen und wird von beiden Seiten der große Entschiedenheit gefolgt. Die Erhebung der deutschen Zolltarife für russische Produkte im 50 Prozent hat die Petersburger Regierung noch mit einem Zusätzlichen von 100 Prozent höherem Zölle ihren sogenannten Maximaltarif beantwortet, und es kam hierauf zum einen Zweck erzielung, daß der Grenzverkehr zwischen beiden Staaten auf ganz geringfügige Maß beschränkt werden wird. Es hätte hierzu aus den ermittelten Zusätzen auf russischer Seite gar nicht mehr bedurft, die Zolltarife des Maximaltarifs sind schon so hoch, daß die deutsche Zolltarife damit nicht mehr veranlassen kann. Auf russischer Seite ist man bemüht, Deutschland die Schuld an dem nun eingetretenen Mißlingen und unangenehm Stimmigkeiten in die Schuhe zu schieben, denn daß der Zollkrieg auch für bestimmte deutsche Bezirke einen gewissen Schaden bringt, ist natürlich zweifellos. Die Behauptung, daß auf unserer Seite die Schuld liegt, kann aber bei genauer und gerechter Prüfung kaum verneint werden. Die deutsche Reichsregierung hat, trotzdem für bekannt war, daß bei der gegenwärtigen Zusammenfassung des Handelsvertrags nicht leicht auf eine Abschwächung der russischen Anforderungen Ermäßigung des Zollsatzes zu rechnen war, die Beschränkungen des vorherigen abgemildert, sondern nur Gegenüberstellungen gestellt. Wenn nun Russland weitestens ein menschenwürdiges Gegenüber gemacht hätte! Aber dies ist nicht geschehen, von Petersburg sind vielmehr nur solche Gegenüberstellungen ausgesprochen, die für uns ihrer Wichtigkeit wegen gar keinen praktischen Wert hatten. Lamont ist der Todtag der Volkstimmung, und das trifft auch für diesen Fall zu. Deutschland kam auch die Beschränkung seiner Wünsche verlangen, genau so wie Russland, und wenn es sich darum handelte, die Dinge nicht zum Scheitern zu treiben, sondern in den Verhandlungen fortzuführen, dann brauchte ja Russland nur Alles beim Alten zu lassen und seinen Maximaltarif nicht einzuführen. Von deutscher Seite wären ganz gewiß keine Beschwerden erhoben. Anstatt das den ersten Schlag gegen uns geführt, welcher durch den deutschen Zollzuschlag pariert werden mußte, wenn er nicht treffen sollte. So weit geht die Unbilligkeit weder im privaten, noch im staatlichen Leben, daß jemand gedenkt auf sich loszuschlagen läßt. Das sofortige und energielose Abgeben Deutschlands ist für die Weltlage des Kontinents nur vortheilhaft. Es ist vorzuziehen, daß in Petersburg nicht bald andere Seiten aufgezogen werden, wenn man dort nur erst die schweren Schäden erkennt, die, wenn der Zollkrieg den ohnehin tief darunterliegenden russischen Finanzen und dem in den letzten Jahren arg herabgekommenen russischen Landbau bringt. Wie der am energielosen gestürzte militärische Krieg schließlich sich als der unbilligste erweist, so auch hier, und aus den russischen Zuständen ist trotz aller bestiger Anlässe gegen Deutschland schon zwischen den Zeilen herauszulesen, daß sie selbst nicht an einen Erfolg glauben. Deutschland hat nicht die Absicht, den russischen Handelsvertrags zu ratifizieren; damit würden wir uns selbst

einem Abgeschiedenen herab, das bei freundlicher Verständigung doch ein ganz ergebnis ist. Das deutsche Reich will nur das, was Russland will, nämlich freies Feld für seinen Absatz.  
 In der inneren deutschen Politik ist es unverändert still. Kaiser Wilhelm wird von seinem Auszuge nach England, wo er den Negativen bei Cowes begibt, zu Anfang nächster Woche beizutreten, Segelabzug und den Lehmann des Fürstenthums. Die Verhandlungen der bevorstehenden Konferenz der deutschen Finanzminister werden in nächster Tag in dem Reichsoberkriegsamt unter Vorsitz des Reichs-Präsidenten, dessen Amtsinhaber vordringlich verlagert ist. In ein Anwesenheit des kommandierenden Generals Grafen Waldersee aus Altona in Berlin sind allererst sensationelle Gerüchte geküßt worden, inbesseren mit Unrecht. Es steht keine Personalveränderung im Reich, außer den schon bekannten, in Aussicht. Die Vertheilung der durch die neue Militärliste bewilligten neuen Truppenstärke wird jetzt bei beproben, da aus zahlreichen Städten Wünsche nach Militärgarnisonen laut werden. Im Ganzen werden aber doch wohl nur eine geringere Zahl von ganz neuen Garnisonen geschaffen werden. Fürst Bismarck ist von Friedrichsruhe in Bad Nautungen ankommen, und ist dort, wie unterwegs, von seinen Verehrern mehrfach beglückwünscht worden.  
 Die Franzosen haben ihr flammendes Heu im Trocknen. Dem von militärischen Hilfsmitteln so ziemlich ganz entbliebenen König von Span ist unter dem Druck der französischen Forderungen und Dröhlungen nichts übrig geblieben, als sich zu fügen. Dies Ende des ganzen Streites ist von vornherein vorkursig, und darum auch der Aneignung an den maßgebenden Stellen keinerlei besondere Bedeutung beizulegen können. Die Spanische Frage ist lediglich vorüber als neuer Beitrag zu der Art und Weise, wie gegenwärtig von den europäischen Großstaaten zum Teil der Landbau betrieben wird. Die Eingeborenen in den Gebietsstücken Spaniens, welche künftig an Frankreich fallen, sind übrigens freizugeben mit dem Herrenwechsel, so ohne Weiteres einverstanden mit den Franzosen abgeben, damit noch mangelnd Schwierigkeiten erweisen. Die Grenzregierung mit der Spanisch beschränkten englischen Besetzungen ist im Wege der Verhandlung erfolgt. Da der Vertrag hier lange andauern wird, muß man abwarten, denn französisch-englischer Nachbarstaat ist schon oft Gegenstand zu erneuten Streitigkeiten geworden. Vorläufig triumphiert man nun in Paris ob der gelisteten Heldenthaten, die gehörig zur Weltweite für die Ende August stattfindenden allgemeinen Kammeren verarbeitet werden.  
 In England ist ein ganz gewaltiger Bergarbeiterstreik ausgebrochen, der größte, welcher im vorliegenden Jahre bisher stattgefunden hat. Im Parlament hat es unter den chemischen Herren, wie der offizielle Titel der britischen Abgeordneten lautet, tolle Szenen und sogar eine richtige Schlägerei gegeben. Man schämt sich in London eingemessen der vorgekommenen Ständelagen, aber sie sind doch nicht mehr als der Welt zu schaffen. — Italien hat mit seiner Selbstbehütung Sorge, und aus Spanien und Portugal werden verschiedene neue Vorkommnisse berichtet, aus welchen ersichtlich, daß die innere Zerrüttung in beiden Staaten immer weiter zum Tage greift. Auch in Serbien ist die kurze Verhöhnungspunkte, welche nach dem Staatsstreich des jungen Königs

entstanden war, sich wieder unüberdacht vorüber. Der Streit um die Macht hat in Bezug von Neuen begonnen, und wenn die Dinge darüber so weiter gehen, wie bisher sie angefangen haben, wird der junge König Alexander kaum sehr alt auf seinem Throne werden. Im Uebrigen ist aus den Orientfragen nichts von wesentlicher Belang zu berichten. — Die Unruhen in Südamerika sind wesentlich in Bermanung zurückgegangen. In Brasilien ist bei Beltem die Ruhe noch nicht vollständig wiederhergestellt, und schon ist in Argentinien wieder eine revolutionäre Bewegung entstanden, die rasche Fortschritte zu machen scheint. In Nordamerika nimmt die dort in Folge der Silberentwertung ausgebrochene Geschäftskrise immer mehr zu. Zahlreiche Betriebsunternehmungen und Manufakturen werden an den verschiedensten Punkten beizutreten; im Laufe dieses Monats werden in Washington die beiden Häuser des Kongresses zusammenzutreten, um die Aufhebung der sogenannten Verbilligung zu beschließen, auf welcher vornehmlich die Währung der Vereinigten Staaten von Nordamerika beruht, und von deren Beibehaltung man sich Gutes verspricht.

### Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

\* Berlin, 4. August. (Sofnarchrichten.) Laut Meldung aus Cowes fand gestern Abend an Bord des „Solenwolkers“ ein Salonabend zu Ehren des Prinzen und der Prinzessin von Wales statt, an welchem auch der Herzog und die Herzogin von York, die Prinzessinen Viktoria und Maria von Wales, der Herzog und die Herzogin von Comarnt, der Prinz und die Prinzessin von Wattenberg, Marquis Korne west Guelphin, Prinzessin Viktoria von Schleswig-Holstein und mehrere Nobilitäten theilnahmen.  
 — (Ueber die Ministerkonferenz) in Frankfurt a. M. ist nach der „Nord. Allg. Zig.“ nur bekannt, daß Walzahn den Vorsitz führen, Bremen, Barmen und Weimernberg durch ihre Finanzminister, haben durch den Finanzpräsidenten Buchsperger, Weimar durch den Bevollmächtigten Hertnath. Geschäftsverrichtungen durch Schrott vertreten sein werde. Eine im deutschen Finanzministerium ausgesandte Denkschrift über die Reichsreform wurde der Konferenz vorgelegt und dann veröffentlicht.  
 — (Zu der Börsen-Congreß-Kommission) hat man sich über die Frage des Zermuthandels und die Differenzgeschäfte nicht einigen können. Es stehen sich drei Gruppen gegenüber, von denen die eine sämtliche Zeitgeschäfte für ungültig und gegebenenfalls für inaktiv erklären will; die andere will nur die Verleitung zu Zeitgeschäften unter Vermeidung des Zermuths über der Unsicherheit eines anderen unter Strafe stellen; die dritte endlich will die Differenzgeschäfte, weil sie nützlich und notwendig seien, als faktisch erklären.  
 — (Auf Anordnung der Unterrichtsverwaltung) sind die Lehrer darauf hinzuweisen, daß sie ohne Auftrag ihrer vorgesetzten Dienstbehörde nicht besetzt sind, von anderer Seite an sie gegessene Anfragen über innere und äußere Verhältnisse der Schule zu beantworten. Ferner ist verfügt worden, daß Schulkinder über Angelegenheiten, die erwachsene Personen betreffen, nur dann zu vernehmen sind, wenn es zur Ermittlung des Sachverhaltes unbedingt erforderlich

### Marietta.

Roman von H. Dom. (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.  
 Die Marietta fränkelte verächtlich die Lippen, und ein böhnlicher Zug machte das ganze Gesicht unheimlich. Sie schien in ihrer Gerechtigkeit vergessen zu haben, daß der geliebte Mann ihr zur Seite stand, der gewohnt war, in ihren Zügen zu lesen.  
 „In der That, sie wird nie verlassen sein, so lange sie es befreit, sich so schnell Verächter unter dem harten Geschick zu verwickeln“, sagte sie kalt. „In diesem Falle würde sie allerdings meiner Protection nicht mehr bedürfen. Weder, mein Lieber“, fuhr sie fort, „den unruhig aufstrebenden Mariette die Hand auf die Schulter legend, „müß ich Dir beweisen, daß nicht eine Raune mir meine Handlungswiese bittigt, daß es nicht Härte ist, die mich auf meinem Vorfuß beharren läßt. Marietta ist eine vernünftige, kluge, sie hat weder Freunde noch Verwandte. Ihrer armen sterbenden Mutter gab ich mein Wort, ihr Kind zu beschützen, und sollte es zur Ungratia herabzuwachen, einen böhsen Platz im Kloster dem einwunden Mädchen zu verschaffen; der Mutter Gebante war, ihr Kind zu befehlen vor dem Leib und Lugemach, dem es in der Welt begegnen würde, in die es eternus hinausgeschoben ward. Es ist wahr, die Zeiten haben sich geändert, die Klöster sind nicht mehr das, was sie von Alters her gewesen; dessen ungeachtet bleibt es doch viele Fromme und fromliche Stätten, wo unter dem mütterlichen Schutz einer würdigen Wittfrau Marietta nach dem Willen der Mutter geborgen sein wird. Auch die Großmutter weiß um den Wunsch der Mutter, es war eine unerwartliche Schwäche der alten Frau, daß ihr übertrante Kind nicht bei Zeiten auf seinen späteren Beruf vorbereiten und in ihm Neigung und Liebe für den Klosterfrieden zu wecken und es solche zu lehren.“

„Neigung und Liebe lassen sich nicht lehren“, sagte der Marsche gelassen. „Wenn Du aber eine solche Neigung erzielen wolltest, warum ließe ich Du da dem Mädchen einen Unterricht ertheilen, der ihr die Freiheit des Denkens verleihe und ihr das Klosterleben verhaft machen müßte? Marietta weiß recht gut, daß sie wohl im Stande ist, obgleich eine vernünftige, kluge, den Kampf mit der Welt aufzunehmen und sich eine Existenz zu verschaffen, wenn sie auch einmal allein angewiesen ist.“  
 Die Marsche zuckte leicht mit den Achseln.  
 „Ich gelte eine, wenn unverzeihlichen Fehler begangen zu haben.“ Meine Gutmüthigkeit verleitet mich, dem Kinde einen Unterricht geben zu lassen, der weit über seine Verhältnisse reicht.  
 Ungeheir bin ich nicht an Allem Schuld. Der Abt des Klosters, das Marietta gegenüber liegt, verprach mir damals, einem der Mädchen täglich zum Unterricht nach der Insel zu senden, sobald die Kleine in ein lernfähiges Alter getreten sei.  
 Natürlich war meine Hauptvorpflicht, aus dem Kinde eine gute Katholikin zu machen, und mit dem Religionsunterricht sollten dann einige allgemeine Lehrrächer verbunden werden. Ich hatte natürlich keine Ahnung von der Pöhslichkeit des Vaters, der, wie ich jetzt fast fürchten muß, seiner Schulerin mangelndes Ballast in den Kopf gesetzt hat, welcher nun zum Heile derselben so schnell wie möglich wieder entfernt werden muß.“  
 „Nun, meine Liebe, ich sehe doch wahrlich nicht ein, was Du an der Erziehung Deines Schülings zu bereuen hättest“, entgegnete ziemlich scharf der Marsche.  
 Seine Frau reichte ihm lächelnd die scharfe Hand.  
 „Es scheint, wir verstehen uns heute nicht, Carlo“, sagte sie milde.  
 „Lassen wir doch die Sache vorläufig ruhen. Daß ich des Mädchens Besseres will, zeigt Dir ja, daß ich sie zu mir

gerufen. Vorläufig ist sie in meinem Hause, unter meinem Schutze, wir nehmen sie als Gesellschafterin unserer Kinder mit auf Reisen, sie wird die Welt sehen und reicher an Erfahrungen zurückkehren, das Letzte findet sich dann. Macheh wir uns daher keine ungewöhnlichen Stünden weiter einer Sache wegen, deren Entscheidung im weiten Felde liegt!“  
 Einen leicht prüfenden Blick wand der Marsche auf das ihm zulaufende Gesicht seiner Frau, dann erhob er sich, und die ihm gebotene Hand küßend, sagte er:  
 „Gut dem, lassen wir die Sache auf sich beruhen, doch möchte ich dringend, daß, so lange Marietta in meinem Hause und in meiner Schutze ist, ihr keinerlei Zwang angethan wird, sie zur Aenderung ihrer Entschlüsse zu bewegen. Das Mädchen hat einen festen Willen, als Du glaubst, Pola, und die Folgen jeglichen Zwanges würden schwer auf uns zurückfallen.“  
 Er ließ ihre Hand frei, und sie gab dankte ihm hochbedeutsam, sah er ihr in die dunkeln Augen, die ihm mit dem Ausdruck eines geschlossenen Kindes ganz demüthig blickend entgegenkamen.  
 „Mißverstehe mich nicht, mein Weibchen“, fuhr er fort, „wenn ich mich Deinen Ansichten widersetze! Nicht nur die Zukunft dieses jungen Mädchens, wenn gefaltet nach Deinem Willen, ist es, was mich dagegen reizen läßt, sondern es sind meine eigenen Prinzipien, die ich öffentlich verteidige und gegen die natürlich in meinem eigenen Hause nicht gehandelt werden darf, soll ich nicht der grenzenlosen Inkonsequenz verfallen.“  
 „Sei beruhigt, Carlo, und geh' nicht mit jener Leidenschaft auf Dein Ziel los, die Dich vernünftige Vorstellungen verwehrt macht, und trage schließlich dem Willen der jungen Waife nicht minder Rechnung als dem Deutigen!“  
 „Sei abergung von meinem guten Willen, Du mußt es sein, Carlo!“ antwortete sie herzlich.



Bei den gewöhnlichen Anforderungen, welche das rasche Fortschreiten der Götter zu ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit...

Aus der Umgebung. \*Vorbis, 4. August. (3. M. Halle ertrunken.) Bisherigen...

Waffenbericht. Samstag, den 5. August. Vier pro Randl. 0.90-0.90 Mt. Duder pro Randl. 1.15-1.30 Mt.

Verordnungen. Der laufende Monat bringt für drei oder vierhundert Männer aus um Beförderer unter Umverteilung...

Telegramme und lokale Nachrichten. \*Thorn, 5. August, 11 Uhr 20 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Die „Ost. Zeitung“...

Wichtige Betriebsberichterstattung werden in jeder möglichsten Anlage der Großindustrie, des Kleinverwerkes...

Verordnungen. Dieser Lage hat eine Gläubiger-Versammlung des Herrn Dr. Süßfeld, Gläubigerbank in Berlin...

Wichtige Betriebsberichterstattung werden in jeder möglichsten Anlage der Großindustrie, des Kleinverwerkes...

Wichtige Betriebsberichterstattung werden in jeder möglichsten Anlage der Großindustrie, des Kleinverwerkes...

Verordnungen. Diese Festprogramme betrafen folgende: Früh 8 Uhr Kirchgang; Empfang der auswärtigen Gäste...

Wichtige Betriebsberichterstattung werden in jeder möglichsten Anlage der Großindustrie, des Kleinverwerkes...

Wichtige Betriebsberichterstattung werden in jeder möglichsten Anlage der Großindustrie, des Kleinverwerkes...

Verordnungen. Diese Festprogramme betrafen folgende: Früh 8 Uhr Kirchgang; Empfang der auswärtigen Gäste...

Wichtige Betriebsberichterstattung werden in jeder möglichsten Anlage der Großindustrie, des Kleinverwerkes...

Wichtige Betriebsberichterstattung werden in jeder möglichsten Anlage der Großindustrie, des Kleinverwerkes...

Verordnungen. Diese Festprogramme betrafen folgende: Früh 8 Uhr Kirchgang; Empfang der auswärtigen Gäste...

Wichtige Betriebsberichterstattung werden in jeder möglichsten Anlage der Großindustrie, des Kleinverwerkes...

Wichtige Betriebsberichterstattung werden in jeder möglichsten Anlage der Großindustrie, des Kleinverwerkes...

Table with multiple columns: Deutsche Fonds, Anleihen, Aktien, etc. Includes entries like 'Deutsche Reichs-Anleihe', 'Preussische Staats-Anleihe', 'Bayerische Staats-Anleihe'.

Table with multiple columns: Anleihen, Aktien, Bergwerks-Aktion, etc. Includes entries like 'Berliner Bank', 'Deutsche Bank', 'Bergwerks-Aktion'.

Handels- und Börsenzeitung des „General-Anzeiger“. Berliner Börse vom 4. August 1893. Includes sections for 'Hallecher Zuckerbericht', 'Hallecher Produktenbörse', and 'Zahlungs-Einstellungen'.

Taschen-Mäntel, Jaquettes, Kragen, Umhänge und Staubmäntel, Brummer & Benjamin, 23 Gr. Ulrichstr. 23, part. u. l. Etage.

# Grosser Wasserschaden!

Durch den am 22. Juli cr. über Berlin niedergegangenen **Wolkenbruch** hat ein Theil des Waarenlagers einer ersten Berliner Mäntelfabrik grosse Wasserschäden erlitten.

Die beschädigten Waaren, bestehend nur aus

## Neuheiten der bevorstehenden Herbst- und Winter-Saison

### ca. 1000 Stück

**hochelegante Theater-Mäntel und Russische Röder,**  
meistens mit Pelzgarnirungen,

waren auf Bestellung angefertigt und lagen zum Versand bereit.

Diese durch Wasser beschädigten Mäntel kommen zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** im **Bathskeller-Neubau** = Marktplatz und Grosse Märkerstrassen-Ecke, zum Verkauf.

Der Verkauf findet Vormittag von 8-12 und Nachmittag von 3-6 Uhr statt. (Sonntag von 7-1/2 10 und von 1/2 12-2 Uhr.)

Halle a. S.

**J. Lewin.**

## Berger's Mexico-Chocolade.

### Stein- und Bildhauerei Gebr. Söllinger.

Ateliers und Werkpläze für Bau-, Monumental- und Bildhauerarbeiten  
Fernspr. 694. Mansfelderstr. 41/43. Fernspr. 694.  
Lager von Grabdenkmälern und anderen Kunstgegenständen  
Fernspr. 662. Leipzigerstr. 56. Fernspr. 662.

**M. & C. Schlott, pract. Zahn-Aerzte,**  
Grosse Ulrichstrasse 32, I. Etage.

## Fr. Hensel & Haenert,

Halle a. S.,

**Kaffee-Rösterei im Großbetriebe.**  
Unsere Kaffees in Original-Verpackung — nur 1/4 Kilo-Pakete — in den Preislagen à 160, 180, 200 u. 220 Pfg. per 1/2 Kilo sind stets frisch geröstet durch die hinreichend bekannten Verkaufsstellen zu beziehen.

**Ohne Anzahlung**  
erhalten Kunden  
Waaren, Möbel u. Polster-  
sachen nur bei  
**Nicolaus Pindo Nachf.,**  
Gr. Ulrichstr. 49, eine Treppe,  
„Kaisersaal“  
Bismarckstr. 10.

Nur noch einige Tage!  
**Kirschsaft**  
frisch von der Presse.  
**Otto Thieme.**

**Grude-Cok**  
vortreffliche Sorte für Haus und  
zum billigen Preise  
**Sachsse & Co., Halle a. S.**  
Rageburgerstr. 67. Reg. Nr. 108  
**Grude-Cok**  
in Packungen, die besten Sorten, ab  
Werkplatz, Zwickau.



## Kindertragnetz

(gerichtlich geschätzt)  
ärztlich empfohlen  
äußerst praktisch  
für Mütter und Wärterinnen.  
Preis M. 2,50.

**Theod. Lühr,**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 92.

## Handelslehranstalt R. Gollasch

Die Anstalt ist die älteste ihrer Art am Blaise. Die vierjährige Erfahrung des Unterzeichneten verbürgt gründliche, durchgreifende Erfolge. Lehrfächer: Buchführung, kaufm. Rechnen, Schmelzschreiben, Französisch.

## Vorläufige Anzeige.

Einem wohlthätig, hierigen, wie auswärtigen Publikum theile ich ergebenst mit, daß ich mein Geschäft im September nach meinem

neuerbauten Grundstück Mittelstrasse 15 verlege und dort in der bisherigen Weise weiterführe.

**Fr. Ehrenberg, Stadtkoch.**

Süße, saftige  
**Emmenthaler Schweizerkäse,**

feinste harte  
**Braunschweiger Schlackwurst,**

**Butter feinsten Qualität.**

**F. H. Krause, Große Ulrichstr. 24.**

## Gr. Ulrichstr. 20, I. Et. Neues Etablissement. Gr. Ulrichstr. 20, I. Et. Feste Preise.

**Schwarze und couleurete reinwollene Kleiderstoffe,**  
letzte Neuheiten.

**Reste** Seidenstoffe in prima Merveilleux, Foulard, Changeant, Damassé u. Broché zu Blousen u. Roben passend, Mousselines, Lawn-tennies, Cattun, Hemdentuch, Damast u. Barchent, Bettzeug, Schürzenzeug, Pelzpiqué, Inlet, Halbleinen und Handtücher etc., 1 bis 8 Mtr. Länge,

zu anerkannt billigen Preisen im in überraschend grosser Auswahl

**Teppiche** enorm billig. **Ersten Special-Reste-Geschäft** **Tischdecken** enorm billig.

Gr. Ulrichstrasse 20, I. Etage. **Julius Löwinberg** Gr. Ulrichstrasse 20, I. Etage.